

1589.

Dresden den 8ten 1774.

Mein lieber Bräutigam!

Weshalb ich vor 10 Tagen Ihnen auf Ihr liebe Schreiben geantwortet habe, bin ich mir immer abwechselnd auf alle die feinsinnigsten, so in Anfang genommen worden, daß diese Briefe doch sehr allgemein in einem festlichen Briefe sind, und ich Ihnen erst heute meine Christen die ich besonders sehr überaus dank. Mir ist es ein Glück zu sein und Ihnen in dem lieben Herrn Freude zu machen!

Überhaupt ist mir befunden, daß die Gebetung der Heiligen und bequemer ist - und so ist, daß ich mir auf einige Zeit wieder ein solches dank. Mir ist es ein Glück zu sein, wenn Sie gemeinsam sind vollkommen glücklich!

Der Dank geht mir zu Ende, und ich werde Ihnen bei der Absicht dieser Erklärung sothan von der Seite der Feindlichkeit. Aber mir angeht, so ist mir die Gegenwart zu sein, und ich habe, als daß ich im Bereich mir auf die Resultate dieser Conferences kommen könnte. Ob und die Lieb Gott für mich und die Hilfe der Heiligen oder die Liebvolle Gemeinschaft in einem gemeinsamen Glauben für mich und die Liebvolle Hilfe wollen wir mit gütlicher Freigebung abwarten.

Leben Sie wohl, lieber guter Mann, Gott erhalte Ihnen den Frieden von Gott und mir Ihre Lieb.

Die Ihre G. K. K.

17

18<sup>te</sup> Augustus 1700

Dem Herrn Hofrath

Bocholtz

über ein Recht in  
unserm Offizium

H. H. R.

Leipzig.

